

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 226
Thema: Roma Bethanien

Redaktion: Michael Thiedemann
Datum: 28. Mai 2009

WANSNER: TOURISTEN ZAHLEN IHRE RECHNUNG SELBT – HILFEN VOR ORT GEGEN ARMUTSWANDERUNGEN INNERHALB DER EU

Der integrationspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, **Kurt WANSNER**, erklärt zur fortwährenden Diskussion über 90 Roma im Bethanien:

„Die Strafanzeige gegen die 90 Roma, die sich im Bethanien einquartiert haben und sich nun jeder Aufforderung seitens öffentlicher Behörden widersetzen, übergangsweise ein anderes Quartier zu belegen, ist absolut richtig. Denn das Verhalten der als Touristen nach Deutschland eingereisten 90 Roma ist inakzeptabel.

Deshalb kann die Antwort nur lauten: Die Bürger des EU-Mitglieds Rumänien können sich als Touristen bis zu drei Monate in Deutschland aufhalten. Das entspricht europäischem Recht. Klar ist aber genauso, dass die Gruppe während ihres Aufenthaltes für sämtliche Kosten aufkommen muss. Sollte in diesem Fall keine Bereitschaft vorliegen oder gar das Vermögen fehlen, dafür aufzukommen, muss die rumänische Botschaft mit dieser Frage betraut werden.

Die Situation in Rumänien, gerade auch für Roma, ist noch immer (teilweise) schwierig. Eine Verlagerung der dortigen Probleme in andere EU-Staaten aber ist keine Lösung. Es darf keine Armutswanderungen innerhalb der EU geben. Hilfe muss deshalb zuvorderst vor Ort geleistet werden. Die von der EU eingesetzten Fördermittel in Höhe von 20 Mrd. Euro (ohne Landwirtschaft) für den Zeitraum 2007-13 sind eine herausragende Leistung und müssen nachhaltig investiert werden.

Bei uns in Berlin muss es jetzt vor allem darum gehen, zu verhindern, dass aus diesem Missbrauch der Gastfreundschaft ein Präzedenzfall wird. Deshalb sind alle Maßnahmen zu vermeiden, die den Aufenthalt in Berlin verstetigen würden.“